



SCHULPROGRAMM

**Dieses Schulprogramm wurde durch die Steuergruppe
mit Unterstützung von wahlweise e. V. fertiggestellt:**

M. Baier, J. Fischer, S. Jasper, R. Löffler, M. Pfeiffenberger,
T. Steinmeyer, C. Voos

Stand: September 2024

Gestaltung: wahlweise e. V.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	1	Schulische Daten	9
SCHULSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	2	Ergebnisse der Lernausgangslage Berlin (LauBe)	9
Pädagogische Struktur	2	Stolperwörterlesetest	10
Schulisches Umfeld	2	VERA 3	11
Anzahl und soziale Struktur der Schüler:innen	2	Übergangsempfehlungen	11
Personal	3	Mediationen der Schulsozialarbeit und der SOS-Insel	11
Räumliche und sachliche Ausstattung	3	Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen	11
Netzwerk und Kooperationspartner	4	LAUFENDE SCHULENTWICKLUNGSPROZESSE	13
Einbeziehung der Eltern	4	Angestoßene Prozesse im Bereich Unterrichtsentwicklung	13
Elterninformationsordner	4	Logbuch	13
Elterntreff	5	Angestoßene Prozesse im Bereich Organisationsentwicklung	13
BESTANDSANALYSE	6	Regelmäßige Umfragen	13
Online-Umfrage im Kollegium	6	Langfristige Schulentwicklung	13
Pädagogische Arbeit	6	Verbindliche Dienstberatungen	13
Zusammenarbeit der Professionen	7	Angestoßene Prozesse im Bereich Personalentwicklung	14
Informationen bzgl. Arbeit in Gremien	8	Strukturierte Informationen für neue Kolleg:innen	14
Einbezug von Erziehungsberechtigten	9	Pädagogisches FAIRhalten	14
		Themenbezogene Studientage und Kollegiumsfahrt	14
		Angestoßene Prozesse im Bereich Erziehung und Schulleben	14

Das Helfer:innensystem	14	II. Steigerung der Lesekompetenz der Schüler:innen	20
Schulsozialarbeit Malala	15	Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben	22
SOS-Insel	15	III. Individuelle Förderung der Schüler:innen und kindgerechtes Lernen	23
Sonderpädagogische Förderung	15	Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben	25
Pädagogische Fachkräfte für Teilhabe und Inklusion	15	IV. Wir-Gefühl der Schulgemeinschaft stärken und Identifikation mit der Schule erhöhen	25
Schulhelfer:innen	16	Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben	28
LEITBILD	17	V. Demokratische Strukturen stärken und Partizipation der Schüler:innen steigern	29
Entwicklungsprozess	17	Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben	32
Leitbild der Hermann-Sander-Schule	17	VI. Digitalisierung steigern	32
ENTWICKLUNGSVORHABEN MIT ZEIT- UND MAßNAHMENPLANUNG	18	Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben	35
I. Steigerung der Sozialkompetenz der Schüler:innen	18	INTERNE EVALUATION	36
Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben	20		

Vorwort

Es ist mir eine große Freude, Sie durch unser Schulprogramm zu führen und Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Vision zu geben.

Unsere Schule versteht sich als Ort des Lernens, der Begegnung und des Wachstums. Ganz in Sinne unseres Leidsbildes ermutigen wir unsere Schüler:innen, ihre individuellen Stärken zu entdecken und ihr volles Potenzial zu entfalten. Unser engagiertes Kollegium steht den Kindern dabei mit Rat und Tat zur Seite und begleitet sie auf ihrem Weg zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten. Wir fördern nicht nur die intellektuelle Entwicklung, sondern legen auch großen Wert auf die soziale Kompetenz, die persönliche Weiterentwicklung und das Miteinander in unserer Schulgemeinschaft.

In unserem Schulprogramm finden Sie Informationen zu unseren pädagogischen Schwerpunkten, unseren Förderangeboten, unseren Projekten und vielem mehr. Wir sind stolz darauf, Teil einer lebendigen und vielfältigen Bildungslandschaft in Berlin-Neukölln zu sein und freuen uns drauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Schüler:innen zu gestalten.

Ich lade Sie herzlich ein, sich mit unserem Schulprogramm vertraut zu machen und freue mich auf eine erfolgreiche und inspirierende Zusammenarbeit im Sinne der Bildung und Erziehung unserer Kinder.

Mit herzlichen Grüßen



Regina Löffler (Schulleiterin der Hermann-Sander-Schule)

Schulspezifische Rahmenbedingungen

Die Hermann-Sander-Schule ist eine Gebundene Ganztagschule mit sportbetonten Zügen in Norden des Berliner Bezirks Neukölln.

Pädagogische Struktur

Als Gebundene Ganztagsgrundschule bieten wir unseren Schüler:innen ein rhythmisiertes Gesamtkonzept aus verpflichtenden und freiwilligen Bildungselementen an. Dabei verbinden wir Bildung, Soziales Lernen, Sport und eine sinnvolle Freizeitgestaltung miteinander.

Im Rahmen einer durchgängigen **Sportbetonung** bieten wir unseren Schüler:innen unterschiedlichste Bewegungsmöglichkeiten und eine erhöhte Stundenzahl im wöchentlichen Sportunterricht. Alle Schüler:innen erhalten vier Wochenstunden Sportunterricht. Ein klassenübergreifendes Kurssystem ermöglicht die zusätzliche Förderung besonders talentierter Schüler:innen ab der dritten Jahrgangsstufe.

Schulisches Umfeld

Das Einzugsgebiet unserer Schule liegt im sog. „sozialen Brennpunkt“ Nord-Neuköllns und umfasst die Straßenzüge Mariendorfer Weg, Hermannstraße, Emser Straße, Silberstein- und Siegfriedstraße sowie die Warthestraße mit den entsprechenden Nebenstraßen.

Es handelt sich hierbei um ein eng bebautes Wohngebiet innerhalb des Wilhelminischen Ringes (Berliner Mietshäuser mit Seitengebäuden und Hinterhöfen). Zusätzlich entstanden Mitte bis Ende der 80er Jahre viele Neubauten im Zuge der „Lückenschließung“.

Durch den Umbau des alten Krankenhauses am Mariendorfer Weg in einen großen Wohnpark sowie dem Neubaukomplex auf der gegenüberliegenden Straßenseite wird sich die Zahl der Schüler:innen in den kommenden Jahren voraussichtlich erhöhen.

Anzahl und soziale Struktur der Schüler:innen

Circa 550 Schüler:innen lernen an der Hermann-Sander-Schule. Davon sind rund 95 Prozent Schüler:innen nichtdeutscher Herkunftssprache. Im Schuljahr 2023/24 besaßen 56 Prozent unserer Schüler:innen die deutsche Staatsbürgerschaft. Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen ist mit je 50 Prozent ausgewogen.

Im Schuljahr 2023/24 bestand für 35 Schüler:innen (6% der Schüler:innenschaft) sonderpädagogischer Förderbedarf, d. h. diese werden inklusiv beschult. Davon haben 23 Schüler:innen den sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“, fünf den sonderpädagogischen Förderbedarf „geistige Entwicklung“ und sieben den sonderpädagogischen Förderbedarf „Sprache“, „emotionale soziale Entwicklung“, „Sehen“ oder „Hören“.

Personal

Unser Kollegium besteht aus Lehrkräften, Erzieher:innen sowie pädagogischen Fachkräften für Teilhabe und Inklusion¹, Sonderpädagog:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Schulhelfer:innen und weiterem nichtpädagogischem Personal. Im Schuljahr 2023/24 bestand das Kollegium aus 43 Lehrkräften, 34 Erzieher:innen, vier Mitarbeitenden der Schulstation, zwei Verwaltungskräften, einem Informatiker, einem Hausmeister und einer Schulhelferin. Die Altersstruktur der Mitarbeitenden der Hermann-Sander-Schule im Schuljahr 2023/24 ist in Abb. 1 dargestellt.

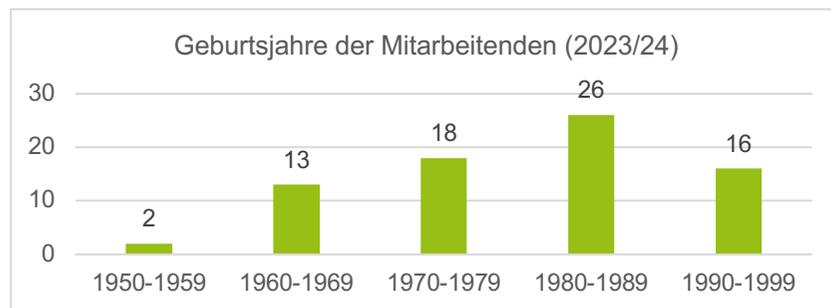


Abb. 1 Übersicht über die Altersstruktur der Mitarbeitenden der Hermann-Sander-Schule im Schuljahr 2023/24

Seit 2011 wird an der Hermann-Sander-Schule, in einer sogenannten Mischkooperation zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Familie und Jugend Berlin und dem Träger Optimus – Die Bildungspartner gGmbH², der Bildungsauftrag umgesetzt.

In jeder Klasse arbeiten eine Lehrkraft und ein:e Erzieher:in als Klassenleitungsteam zusammen. Sie bereiten den Tag gemeinsam vor und führen Teile davon zusammen durch, z. B. das Soziale Lernen. Die Erzieher:innen sind außerdem für die pädagogische Betreuung sowie für die Betreuung der Schularbeiten verantwortlich.

Jedes Klassenteam hat die Möglichkeit bei Bedarf eng mit der Schulstation „Malala“ zusammenzuarbeiten: Gemeinsam entwickeln sie Projekte und Unterstützungsangebote für Kinder und Erziehungsbeauftragte.

Räumliche und sachliche Ausstattung

Das Schulgebäude besteht aus einem 1907 errichteten viergeschossigen Hauptgebäude, zwei neueren Nebengebäuden und einer separaten Doppelturnhalle. Das Haupthaus wurde vor einigen Jahren umfangreich saniert. Im Erdgeschoss und im 1. Stock des Haupthauses befinden sich die Klassenräume der Schulanfangsphase. Im Erdgeschoss befindet sich außerdem der Fachraum für Naturwissenschaften, die Räume der Schulsozialarbeit, der SOS-Insel³, der pädagogischen Fachkräfte für Teilhabe und Inklusion sowie der Sonderpädagogik. Im 1. Obergeschoss sind Klassenräume, der Personal- und Verwaltungsbereich und ein Computerraum angesiedelt. Die oberen Stockwerke beherbergen neben Klassenräumen ein Atelier, zwei weitere Computerräume, den Freizeitbereich für die 5. und 6. Klassen,

¹ Ehem. Integrationserzieher:innen

² Siehe auch Seite 4

³ Mehr Informationen zur SOS-Insel auf Seite 15

eine Schüler:innenküche, eine Mathewerkstatt, einen Musikraum und den Lesehimmel.

Das Nebengebäude – das „Blaue Haus“ – umfasst Freizeiträume, verschiedene Themenräume, eine weitere Schüler:innenküche, zwei Mensaräume sowie Hygiene- und Küchenräume. Im Rahmen der Schulbauoffensive wird die Schule um einen Neubau erweitert.

Der Außenbereich bietet unterschiedliche Freizeit- und Spielflächen. Zahlreiche Spielgeräte und ein Fußball- bzw. ein Basketballfeld sind hier für die Schüler:innen zugänglich. Eine große Besonderheit stellen unsere zwei Schulgärten dar. Ein Teil des Schulhofes ist den ersten bis vierten Klassen vorbehalten, der zweite Teil den fünften und sechsten Klassen.

Netzwerk und Kooperationspartner

OPTIMUS - Die Bildungspartner gGmbH ist ein Träger der freien Jugendhilfe. Der Träger stellt das pädagogische Personal des Erzieher:innenteams und der Schulsozialarbeit für unsere Schule. OPTIMUS versteht Ganztagsschule als einen inklusiven Bildungsort, den es aktiv mitgestaltet und professionell organisiert. Dabei stehen die Schüler:innen mit ihren Stärken, Interessen, Begabungen und ihrer Vielfalt im Mittelpunkt des pädagogischen Denkens und Handelns.

Das Bürgernetzwerk Bildung ist ein Projekt des **Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI)** und vermittelt ehrenamtliche Lese- und Lernpat:innen an Schulen und Bildungseinrichtungen. An der Hermann-Sander-Schule arbeiten rund zehn Lese-/Lernpat:innen in den Klassenstufen 1 bis 6. Sie stellen eine große Bereicherung für die Schüler:innen und eine Unterstützung für die Lehrkräfte dar.

wahlweise e. V. ermöglicht es dem pädagogische Personal unserer Schule sich auf die schulischen Kernaufgaben zu konzentrieren und gleichzeitig die Schule stetig weiterzuentwickeln bzw. an der Weiterentwicklung mitzuwirken. So kann gemeinsam an Bereichen wie Unterrichtsentwicklung, pädagogischer Qualität, Bildungspartnerschaften, interne Kommunikation, Außendarstellung, Teambuilding, u. v. m. gearbeitet werden.

Einbeziehung der Eltern

Das Elternhaus und die Schule sind verantwortliche Partner für die Förderung und Motivation eines jeden Kindes. Sie teilen sich unterstützend die Erziehung der Kinder. Der Elternarbeit wird an unserer Schule sehr hohe Bedeutung beigemessen. Die folgenden Strukturen unterstützen unsere Bildungspartnerschaften.

Elterninformationsordner

Zum ersten Elternabend vor Beginn des neuen Schuljahres der neuen ersten Klassen erhalten alle Eltern einen Elterninformationsordner.

Mit Hilfe des Ordners sollen den Eltern die Anforderungen der Institution Schule an ihre Kinder besser vermittelt sowie zentrale Informationen und Ratschläge näher gebracht werden. Teilweise werden die Texte neben Deutsch zum Teil auch auf Türkisch, Arabisch und Rumänisch dargestellt. Veranschaulicht werden die leicht verständlichen Texte durch Beispiele und Bilder.

In jedem Schuljahr kommen neue Bögen mit Hinweisen auf die Anforderungen des betreffenden Jahrgangs hinzu, die in den Ordner eingelegt werden. Auf diese Weise begleitet der Ordner

die Eltern bis zur 6. Jahrgangsstufe ihres Kindes. Er dokumentiert die Fortschritte ihrer Kinder, dient als Nachschlagewerk, als Dokumentenmappe und zur Erinnerung an grundlegende Regeln in der Schule.

Elterntreff

Jeden Dienstag organisieren die Stadtteilmütter⁴ den Elterntreff für alle Familien und Erziehungsberechtigten der Schüler:innen.

ELTERN
[TREFF]

Regelmäßig sind auch Lehrer:innen, Erzieher:innen, die Schulleitung und Sozialarbeiter:innen der Hermann-Sander-Schule im Elterntreff zu Gast. Mit ihnen können die Eltern bei Kaffee, Tee und Keksen ins Gespräch kommen. Außerdem unterstützen die Stadtteilmütter bei sprachlichen Problemen und dolmetschen ins Arabische, Türkische und Rumänische.

Etwa einmal im Monat werden Expert:innen zu Themen wie Erziehung und Schule, aber auch zu anderen für Eltern interessante Themen eingeladen.

⁴ www.stadtteilmuetter.de

Bestandsanalyse

Zur umfassenden Bestandsanalyse im Rahmen der Schulprogrammentwicklung an der Hermann-Sander-Schule wurden mehrere Informationsebenen genutzt. Neben einer Umfrage des Kollegiums mit dem Ziel, quantitative Daten zu den wichtigsten Entwicklungsbereichen zu sammeln, wurden vorhandene schulische Daten sowie Beschreibungen von bestehenden Regelungen und laufenden Schulentwicklungsprozessen genutzt.

Online-Umfrage im Kollegium

Zur Erfassung des Ist-Zustandes wurde im November 2023 eine Online-Umfrage im Kollegium geschaltet, die insbesondere folgende Bereiche abdeckte:

- Pädagogische Arbeit (im Unterricht und in der pädagogischen Freizeit)
- Zusammenarbeit der Professionen
- Informationen bzgl. Arbeit in Gremien
- Einbezug von Erziehungsberechtigten

Die Zusammenstellung der Fragen wurde von der Steuergruppe geleitet und bezog sich auf die am wichtigsten eingeschätzten Entwicklungsbereiche. An der Umfrage beteiligten sich 19 Lehrkräfte, 17 Erzieher:innen, drei Mitarbeitende der Schulsozialarbeit bzw. der SOS-Insel, ein:e Sonderpädagog:in und ein:e Schulhelfer:in. Für den zu dem Zeitpunkt der Umfrage herrschenden Krankenstand wurde die Teilnahmequote als befriedigend bewertet. Im Folgenden werden die Ergebnisse kurz präsentiert.

Pädagogische Arbeit

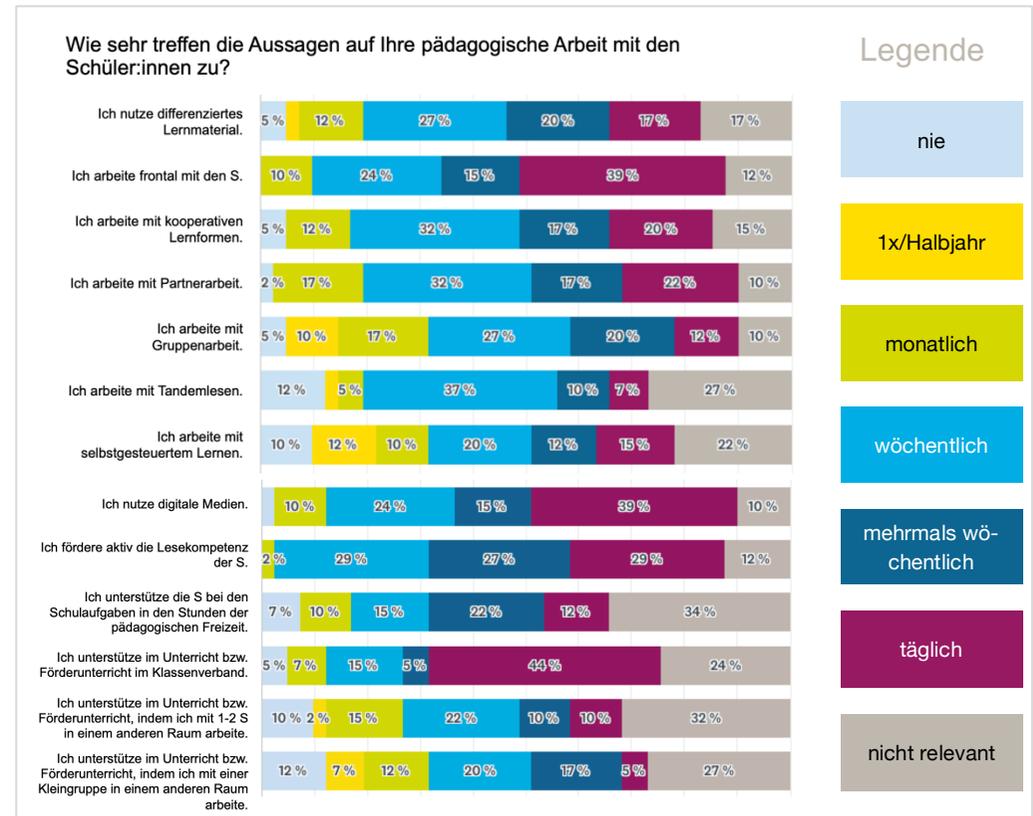


Abb. 2 Ergebnisse der Kollegiumsumfrage im Bereich Pädagogische Arbeit

Die Ergebnisse machen deutlich, dass das frontale Arbeiten mit den Schüler:innen die am häufigsten eingesetzte Methode ist (vgl. Abb. 2). Kooperative Lernformen, differenziertes Lernmaterial und Partnerarbeit werden von über einem Drittel der Pädagog:innen mehrmals wöchentlich oder täglich genutzt. Dahingegen werden Methoden des

selbstgesteuerten Lernens oder Gruppenarbeit von ca. einem Drittel der Pädagog:innen lediglich einmal im Monat oder seltener angewandt.

Ein großer Teil der Pädagog:innen nutzt nach eigenen Angaben Digitale Medien täglich (39%), mehrmals wöchentlich (15%) oder wöchentlich (24%). Mehr als die Hälfte der Pädagog:innen arbeiten mindestens wöchentlich mit Tandemlesen und 95% geben an, mindestens einmal die Woche aktiv die Lesekompetenz der Schüler:innen zu fördern. In Bezug auf die Unterstützung der Schulaufgaben in der pädagogischen Freizeit geben ca. ein Drittel an, dies mehrmals wöchentlich (22%) oder täglich (12%) zu tun und ein Drittel wöchentlich oder seltener. Die Ergebnisse bzgl. der Unterstützung im Unterricht bzw. Förderunterricht legen nahe, dass dies mehrheitlich im Klassenverband passiert.

Zusammenarbeit der Professionen

Die Umfrageergebnisse zur Zusammenarbeit der Professionen legen nahe, dass insbesondere der Austausch zu Erzieher:innen des eigenen Jahrgangs gepflegt wird (41% täglich), dicht gefolgt vom Austausch zu Lehrkräften des eigenen Jahrgangs (22% täglich, 32% mehrmals die Woche). Am seltensten wird ein Austausch mit den Sonderpädagog:innen (61% höchstens einmal im Monat) und der Schulsozialarbeit/SOS-Insel (49% höchstens einmal im Monat) sowie den pädagogischen Fachkräften für Teilhabe und Inklusion (43% höchstens einmal im Monat) gepflegt (vgl. Abb. 3).

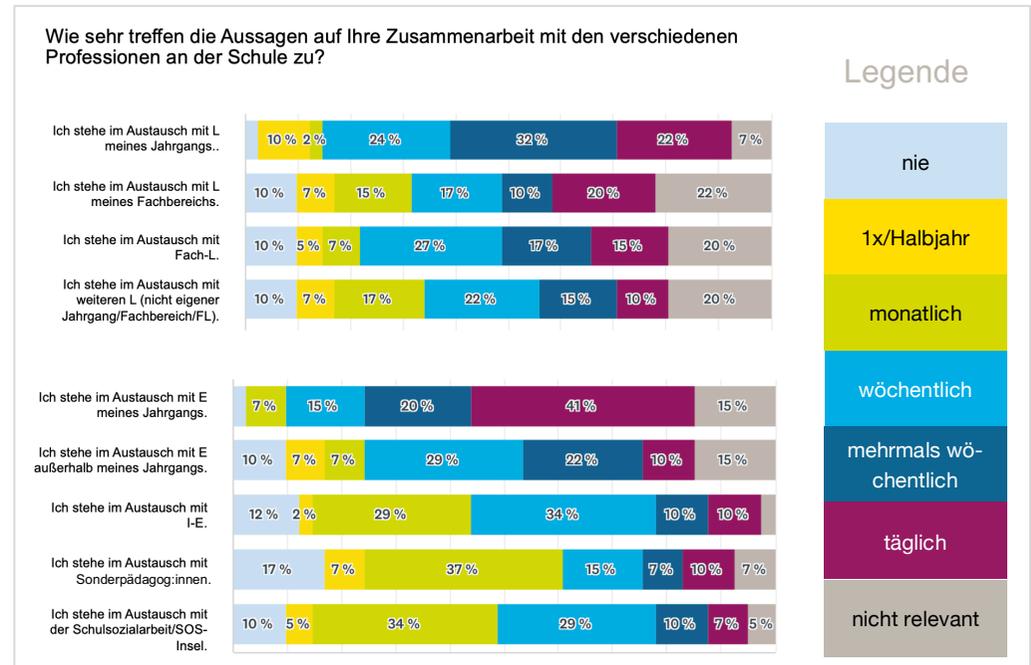


Abb. 3 Ergebnisse der Kollegiumsumfrage im Bereich Zusammenarbeit der Professionen

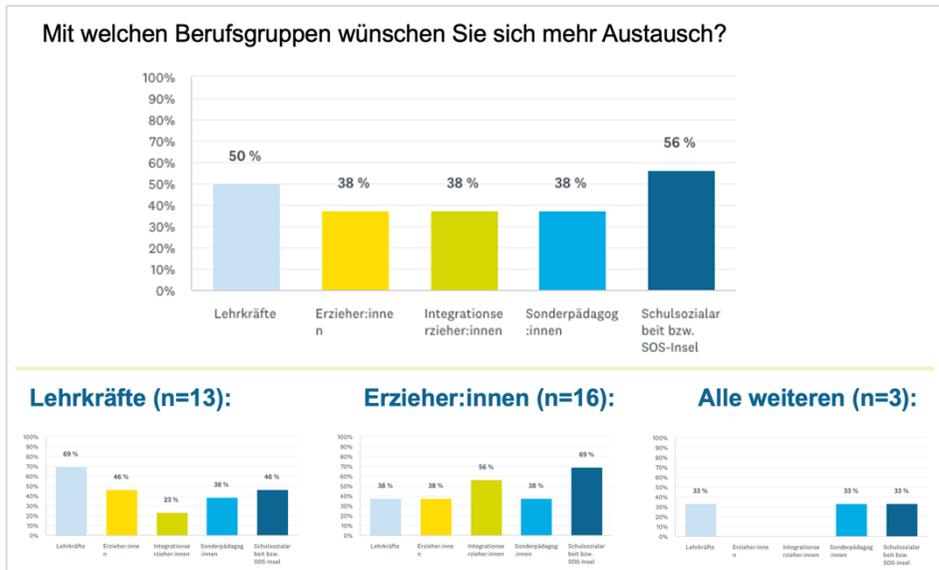


Abb. 5 Ergebnisse der Kollegiumsumfrage im Bereich Zusammenarbeit der Professionen in Bezug auf Wunsch nach mehr Austausch

Der Wunsch nach mehr Austausch zu den Berufsgruppen unterscheidet sich leicht in den befragten größten Berufsgruppen der Lehrkräfte und der Erzieher:innen (vgl. Abb. 5). Lehrkräfte wünschen sich vor allem Austausch mit anderen Lehrkräften (69%), zur Schulsozialarbeit/SOS-Insel (46%) und zu Erzieher:innen (46%). Die Erzieher:innen wünschen insbesondere mehr Austausch zur Schulsozialarbeit/SOS-Insel (69%) und zu den pädagogischen Fachkräften für Teilhabe und Inklusion (56%).

Informationen bzgl. Arbeit in Gremien

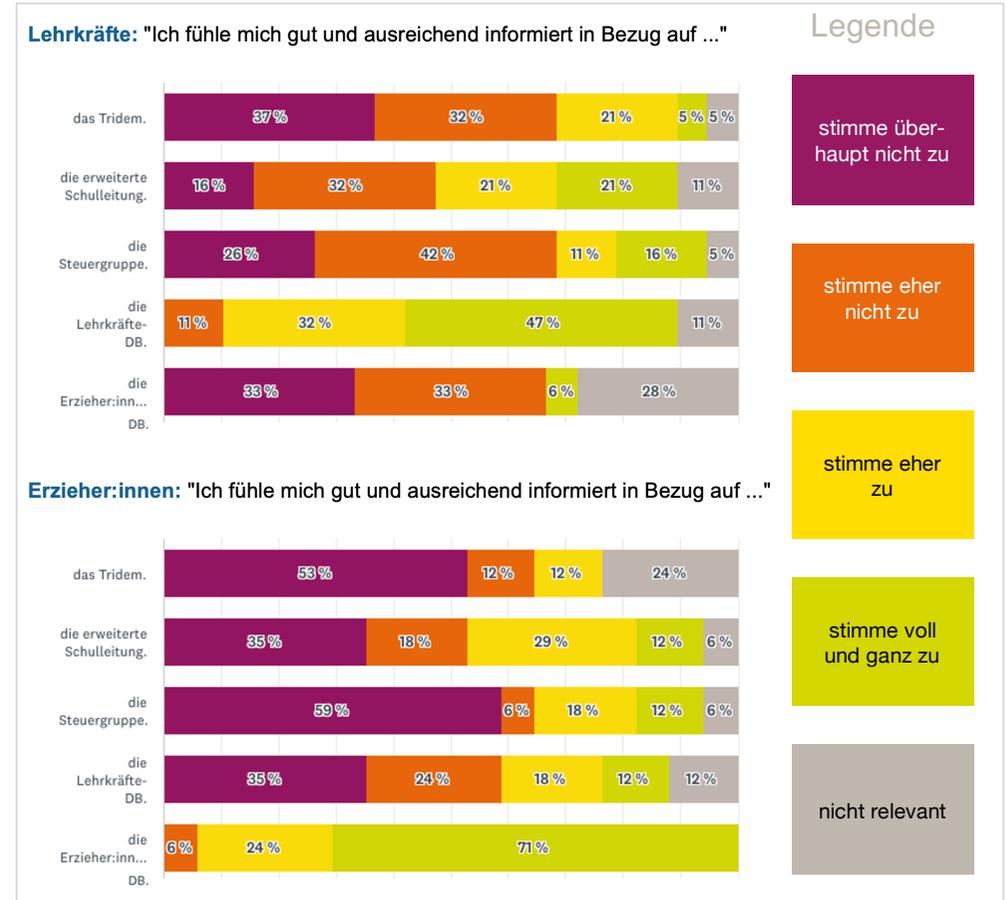


Abb. 4 Ergebnisse der Kollegiumsumfrage im Bereich Informationen zu Gremien

Die Ergebnisse machen deutlich, dass sich die Lehrkräfte insgesamt eher nicht ausreichend informiert fühlen über die Arbeit in den Gremien (vgl. Abb. 4), mit der einzigen Ausnahme der Lehrkräfte-

Dienstberatung (DB). Am wenigsten gut unterrichtet fühlen sich die Lehrkräfte in Bezug auf die Arbeit der Steuergruppe (27% stimmen eher oder voll und ganz zu, gut informiert zu sein). Die Erzieher:innen fühlen sich im Vergleich, abgesehen von der eigenen DB noch weniger ausreichend gut informiert. Neben dem Tridem (24% stimmen eher oder voll und ganz zu, gut informiert zu sein) erlangt die Steuergruppe (30% stimmen eher oder voll und ganz zu, gut informiert zu sein) hierbei den niedrigsten Wert.

Einbezug von Erziehungsberechtigten

Die Umfrageergebnisse legen nahe (vgl. Abb. 6), dass sich die Pädagog:innen insbesondere eine Mitgestaltung durch Erziehungsberechtigte bei der Unterstützung bei Schulfesten (83%) und der Begleitung von Unterrichtsgängen/Wandertagen (59%) wünschen. Rund die Hälfte geben darüber hinaus die Betreuung der Schulaufgaben (49%) sowie ein Einbeziehen bei der Schulentwicklung (49%) und Unterstützung in der pädagogischen Freizeit/AGs (44%) als gewünschte Mitgestaltung an. Im Unterricht wünschen sich dahingegen nur 15% der Pädagog:innen Unterstützung durch die Erziehungsberechtigten. Fünf Prozent der Befragten wünschen sich keine der genannten Mitgestaltungsformen. Als weitere Ideen wurden außerschulische Maßnahmen und Kommunikationsplattform genannt.

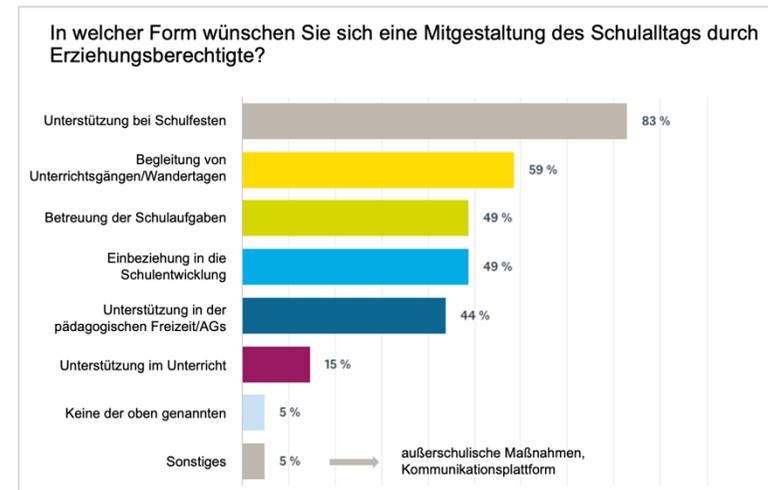


Abb. 6 Ergebnisse der Kollegiumsumfrage im Bereich Einbezug von Erziehungsberechtigten

Schulische Daten

Um eine möglichst evidenzbasierte Entscheidung zu Fragen der Schulentwicklung treffen zu können, werden verschiedene Datengrundlagen, z. B. aus Vergleichsarbeiten, herangezogen.

Ergebnisse der Lernausgangslage Berlin (LauBe)

Die Erhebung der LauBe findet in den ersten Schulwochen an allen Berliner Grundschulen statt. Die Ergebnisse geben einen Überblick über sprachliche und mathematische Kenntnisse der Erstklässler:innen. Ziel ist die individuelle Förderung aller Kinder und eine datenbasierte Unterrichtsplanung.

Die Ergebnisse der Erhebung im Schuljahr 2023/24 zeigten deutlich, dass es den 102 Schulanfänger:innen der Hermann-Sander-Schule insbesondere an Lesevorerfahrung und am Wortschatz mangelt (vgl. Abb. 8).

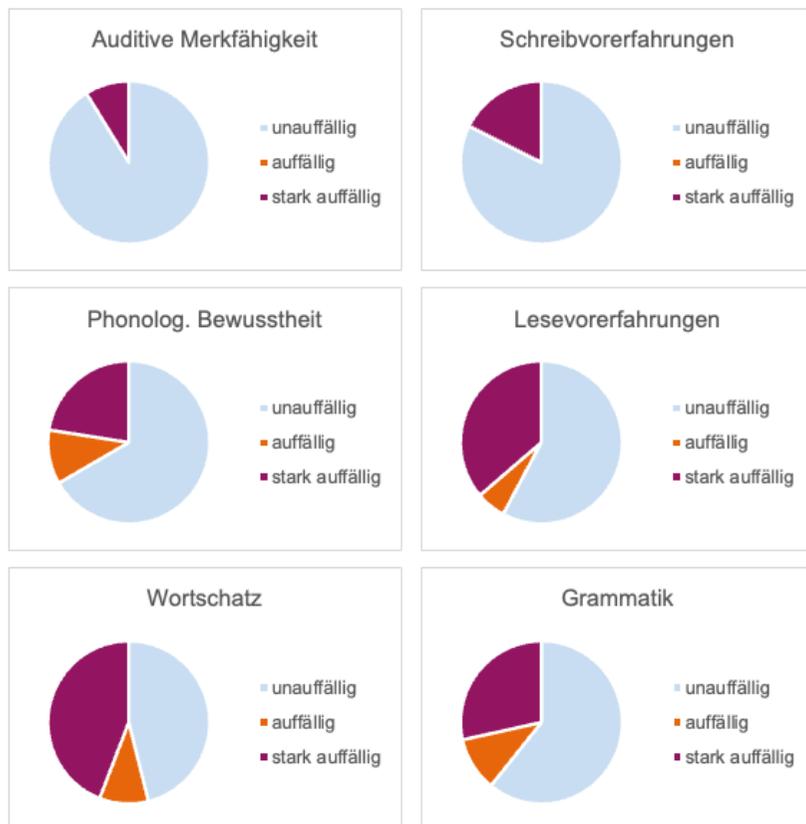


Abb. 8 Ergebnisse der LauBe der Hermann-Sander-Schule im Schuljahr 2023/24 nach Bereichen.

Stolperwörterlesetest

Zum Schuljahresanfang wird in allen dritten bis sechsten Klassen der Stolperwörterlesetest durchgeführt. Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 zeigte die Auswertung ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis. Von 313 Schüler:innen hatten 39 Prozent der Schüler:innen sehr schwache Leseleistungen (s. Abb. 7 und 9).

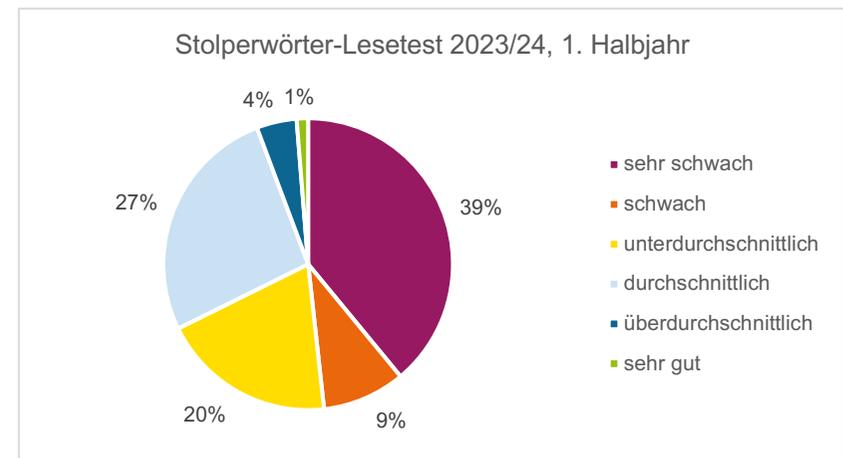


Abb. 7 Ergebnisse des Stolperwörter-Lesetests der dritten bis sechsten Klassen der Hermann-Sander-Schule im ersten Halbjahr 2023/24.

Im zweiten Schulhalbjahr 2023/24 zeigten sich die Ergebnisse des Stolperwörterlesetest bereits eine Verbesserung. So erreichten mehr Schüler:innen im Vergleich zum ersten Halbjahr die oberen Bewertungsstufen „durchschnittlich“, „überdurchschnittlich“ und „sehr gut“ (vgl. Abb. 9).

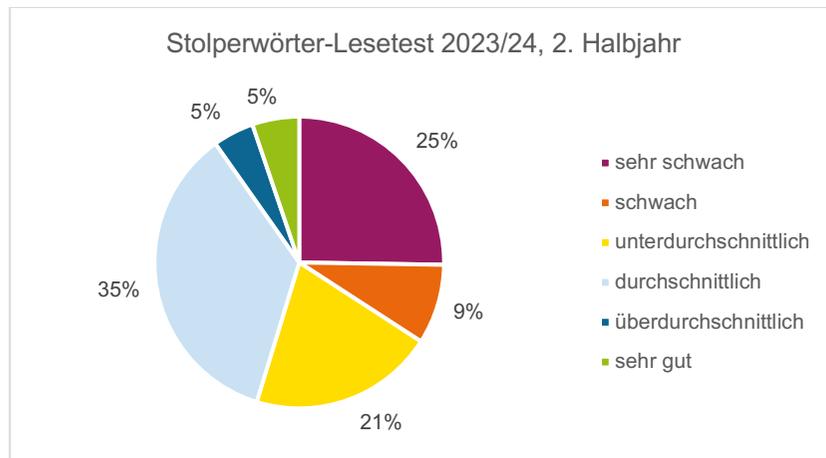


Abb. 9 Ergebnisse des Stolperwörter-Lesetests der dritten bis sechsten Klassen der Hermann-Sander-Schule im zweiten Halbjahr 2023/24.

VERA 3

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in der 3. Jahrgangsstufe (VERA 3) legen den Lernstand der Schüler:innen gegen Ende der dritten Klasse dar. In Bezug auf den Bereich „Lesen“ sind in Abb. 10 die Ergebnisse der Schuljahre 2022/23 sowie 2023/24 veranschaulicht.

Übergangsempfehlungen

Im Schuljahr 2022/23 erhielten 38 Prozent der Sechstklässler:innen eine Empfehlung für das Gymnasium. 55 Prozent erhielten eine Empfehlung für die Integrierte Sekundarschule. Bei den verbleibenden sieben Prozent handelt es sich um Schüler:innen mit noch bestehendem Förderbedarf.

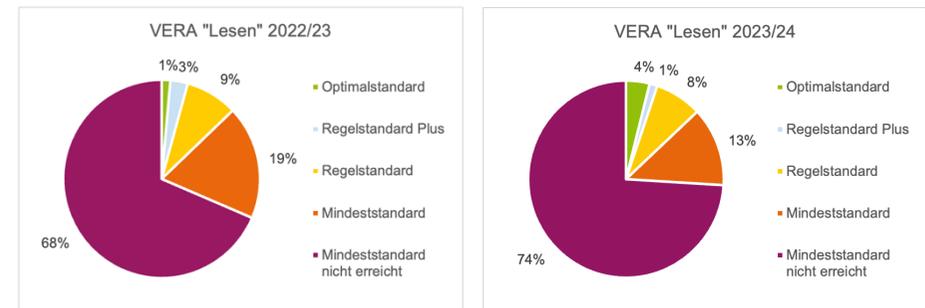


Abb. 10 Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in der 3. Jahrgangsstufe (VERA 3) der Schuljahr 2022/23 und 2023/24 im Bereich „Lesen“.

Mediationen der Schulsozialarbeit und der SOS-Insel

Im Schuljahr 2022/23 wurden in der Schulsozialarbeit 321 Streit-schlichtungen unter den 547 Schüler:innen in den 24 Klassen der Hermann-Sander-Schule dokumentiert. Das entspricht etwa 6 Mediationen pro zehn Schüler:innen bzw. 13 Mediationen pro Klasse.

In der SOS-Insel wurden im Schuljahr 2023/24 ca. 720 Mediationen mit Schüler:innen erfasst. Das entspricht 20 Mediationen pro Schul-woche. Der Großteil davon sind Streitigkeiten, bei denen die Schüler:innen in den Pausen die SOS-Insel besuchen, um sie zu klären. Bei rund einem Fünftel handelt es sich um Auszeiten, die in der Unterrichtszeit von den Schüler:innen selbst gewählt oder von Pädagogen:innen vorgeschlagen werden.

Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Nach dem Berliner Schulgesetz sind Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen Mittel, die dazu dienen, das Sozialverhalten der Schüler:innen zu fördern, negatives Verhalten zu korrigieren und die Ordnung in der Schule zu wahren. Erziehungsmaßnahmen (§ 62) umfassen

pädagogische Mittel wie Ermahnungen oder Gespräche, während Ordnungsmaßnahmen (§ 63) stärkere Eingriffe wie den schriftlichen Verweis oder den zeitweiligen Ausschluss vom Unterricht beinhalten können.

Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 werden die durch die Pädagog:innen dokumentierten Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen von der Schulleitung zentral erfasst. Im Schuljahr 2023/24 wurden 194 Erziehungsmaßnahmen und 26 Ordnungsmaßnahmen dokumentiert.

Laufende Schulentwicklungsprozesse

Der Weiterentwicklung unserer Schule messen wir einen hohen Stellenwert bei. Bei der Planung und Umsetzung von Schulentwicklungsmaßnahmen unterstützt uns wahlweise e. V. im Rahmen des Bonusprogramms. Im Folgenden werden einige ausgewählte Projekte und Prozesse beschrieben, die in den letzten Jahren angestoßen bzw. bereits fest etabliert wurden.

Angestoßene Prozesse im Bereich Unterrichtsentwicklung

Logbuch

Für die Schüler:innen der Hermann-Sander-Schule wurde ein Logbuch entwickelt, welches übersichtlich und gesammelt alle wichtigen **Informationen** für den Schulalltag für die Schüler:innen und ihre Eltern bereithält. Angebote wie die SOS-Insel werden kindgerecht erklärt und sind somit stets präsent. Über das Logbuch werden auch Mitteilungen an die Eltern weitergegeben. Es stellt somit einen einfachen **Kommunikationskanal** zwischen Schule und Erziehungsberechtigten dar. Des Weiteren finden sich Informationen zur **Leistungsbeurteilung** wieder.

Angestoßene Prozesse im Bereich Organisationsentwicklung

Regelmäßige Umfragen

Um einen quantitativen und qualitativen Überblick darüber zu bekommen, welche Stimmungen, Themen und Vorstellungen im Kollegium bestehen, wird **jährlich eine Kollegiumsumfrage** gemacht. Die Ergebnisse werden dem Kollegium präsentiert und gemeinsam werden Handlungsschritte daraus abgeleitet. Die Werte sind über mehrere Jahre vergleichbar. Für die Schulleitung ist diese Umfrage ein wichtiges Mittel, um datenbasiert gute Entscheidungen treffen zu können.

Bei Bedarf werden Abfragen oder Ideensammlungen nicht nur für die Kolleg:innen sondern auch unter Erziehungsberechtigten oder Schüler:innen durchgeführt. Bei der Erstellung und Auswertung wird die Schule von wahlweise e. V. unterstützt. So werden einfache **Partizipationsmöglichkeiten und -anlässe** themenbezogen geschaffen.

Langfristige Schulentwicklung

Eine professionsübergreifende **Steuergruppe** bestehend aus Lehrkräften, Erzieher:innen, der Schulsozialarbeit und der Schulleitung wurde eingerichtet, um eine langfristige Schulentwicklung zu ermöglichen. Unterstützt durch wahlweise e. V. kann sich dieses Gremium voll und ganz auf die Weiterentwicklung der Hermann-Sander-Schule konzentrieren.

Verbindliche Dienstberatungen

Die Teilnahme an Dienstberatungen ist für alle Kolleg:innen der Hermann-Sander-Schule verbindlich. Das hat zum Vorteil, dass alle

relevanten Informationen verlässlich weitergegeben werden können. Protokolle stehen für abwesende Kolleg:innen im Nachgang zur Verfügung, so dass Informationslücken geschlossen werden können.

Angestoßene Prozesse im Bereich Personalentwicklung

Strukturierte Informationen für neue Kolleg:innen

Jede:r neue Mitarbeitende an der Hermann-Sander-Schule erhält eine physische Ausgabe des **Kollegiumsinformationsordners**. Dieser Ordner ist das Produkt eines umfangreichen Prozesses mit dem Ziel, alle für den Schulbetrieb wichtigen Informationen für Pädagog:innen zu bündeln und übersichtlich aufzubereiten.

Pädagogisches FAIRhalten

OPTIMUS – die Bildungspartner als Träger der Erzieher:innen an der Hermann-Sander-Schule entwickelte 2020 In einem partizipativen Prozess einen **Verhaltenskodex** als Fundament der pädagogischen Arbeit: das Pädagogische FAIRhalten. Seit der Einführung zu einem Fortbildungstag ist dieses für alle OPTIMUS Mitarbeitende bindend.

Themenbezogene Studientage und Kollegiumsfahrt

Studientage für das pädagogische Personal werden an der Hermann-Sander-Schule stets thematisch so geplant, dass sie das Personal bedarfsgerecht weiterbilden. Auch auf der jährlich angebotenen Kollegiumsfahrt beschäftigen sich die Kolleg:innen mit Inhalten, die für ihren Schulalltag relevant sind. Neben Fortbildungen zu Themen wie Trauma, Kinderschutz oder Digitalisierung steht das

Zusammenwachsen als Team bei Studientagen und der Kollegiumsfahrt fortwährend im Vordergrund.

Angestoßene Prozesse im Bereich Erziehung und Schulleben

Das Helfer:innensystem

Um im stressigen Schulalltag alle Schüler:innen entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen bestmöglich fordern und fördern zu können und die Pädagog:innen schnellstmöglich zu unterstützen, haben wir ein transparentes Konzept für die Zusammenarbeit und Vernetzung der Unterstützungsangebote an unserer Schule entwickelt: das HSS-Helfer:innensystem (s. Abb. 11).



Abb. 11 Schematische Darstellung zum Helfer:innensystem

Schulsozialarbeit Malala

Die Schulsozialarbeit ist seit 20 Jahren ein fester Bestandteil der Hermann-Sander-Grundschule. Das engagierte Team der Schulsozialarbeit übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Pädagogische Förderung von Schüler:innen um Teilhabe im ganzheitlichen Lernen im Schulalltag zu verstärken
- Gruppenangebote wie z. B. Mädchengruppe, Fair-Play-Pausen Liga, Pausendisco, Konfliktlots:innen, Bau AG, Mediation und Streitschlichtung
- Beratung und Unterstützung der Eltern in der Erziehung und Bildung der Kinder
- Unterstützung von Kindern in schulischen und emotionalen Krisensituationen
- Aktive Mitarbeit in Schulgremien und bei der Schulentwicklung



SOS-Insel

Um der enormen Belastung der Mitarbeiter:innen bzw. der Klassen durch „verhaltensorientierte“ Schüler:innen Rechnung zu tragen, bzw. diese zu entlasten, wurden mit Beginn des Schuljahres 2016/17 eine SOS-Insel eingeführt. Hierfür ist ein:e Mitarbeiter:in vor Ort, die mit den jeweiligen SuS Einzelfallbesprechungen durchführt.



Sonderpädagogische Förderung

Zusätzlich und unabhängig von den Lerninhalten der jeweiligen Klassenstufen erhalten Schüler:innen mit ausgewiesenem sonderpädagogischen Förderbedarf in Kleingruppen Förderunterricht durch die an der Schule tätigen Sonderpädagog:innen. Der hier gemeinsam zu erarbeitende Förderplan, besonders für Schüler:innen mit zieldifferenter Beschulung, ist die Grundlage für den gesamten Unterricht dieser Schüler:innen.

Pädagogische Fachkräfte für Teilhabe und Inklusion

Einige Kinder haben aufgrund verschiedenster Faktoren einen Anspruch auf Eingliederungshilfe. Um dieser Verpflichtung gegenüber den Eltern, der Kinder und dem Gesetzgeber umfänglich nachkommen zu können arbeitet ein engagiertes Team von pädagogischen Fachkräften für Teilhabe und Inklusion an der Hermann-Sander-Schule. Neben den vielfältigen administrativen Aufgaben liegen ihre hauptsächlichen Aufgaben in folgenden Bereichen:

- Beziehungsarbeit zu den Kindern mit erhöhtem Bedarf an sozialpädagogischer Hilfe
- Akute und anhaltende Krisen- und Konfliktintervention
- Begleitung von Übergängen im schulischen Alltag
- Einzel- und Gruppenförderung
- Begleitung der pädagogischen Freizeitstunden und ggf. Unterrichtsbegleitung

Schulhelfer:innen

Schulhelfer:innen begleiten Kinder und Jugendliche, die aufgrund besonderer Bedürfnisse im Kontext Lernen, Verhalten, Kommunikation, medizinischer Versorgung und Pflege bzw. in der Alltagsbewältigung der besonderen und individuellen Unterstützung im schulischen Ganztagsbedarf bedürfen. Sie tragen dabei wesentlich zu einer ganzheitlichen und inklusiven Begleitung von Kindern und Jugendlichen und deren Teilhabe in der Gemeinschaft im schulischen Alltag bei.

Leitbild

Entwicklungsprozess

In die Entwicklung des Leitbildes im Schuljahr 2022/23 wurden alle an der Schule Beteiligten eingebunden: Schüler:innen, Schulpersonal und Erziehungsberechtigte. Die Steuergruppe übernahm hierbei die Aufgabe, gesammelte Informationen zu bündeln, zu strukturieren und konkrete Vorschläge vorzuformulieren. In regelmäßigen Abständen wurden die Klassen durch Unterrichtsbesuche und Abstimmungen eingebunden, die Erziehungsberechtigte durch Online-Umfragen und das Schulpersonal diskutierte in verschiedenen Gremien bzw. beteiligte sich ebenfalls in Online-Umfragen. In Abbildung 12 ist der partizipative Prozess der Leitbildentwicklung dargestellt.

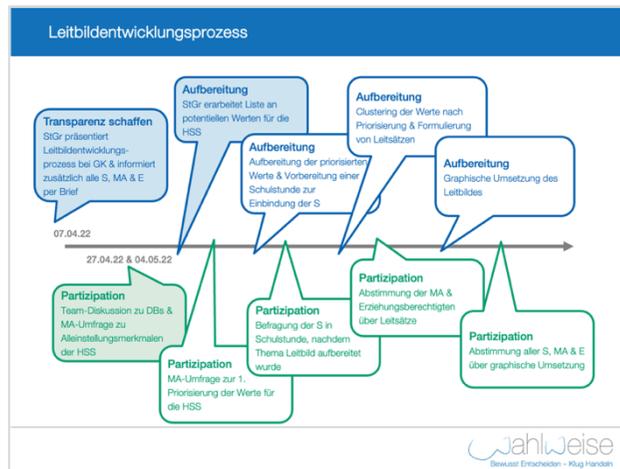


Abb. 12 Darstellung des Entwicklungsprozesses für das neue Leitbild der Hermann-Sander-Schule

Leitbild der Hermann-Sander-Schule

Abbildung 13 zeigt das aus dem partizipativen Prozess resultierende neue Leitbild der Schule. In Schriftform lautet das Leitbild:

Wir haben alle Stärken: Alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft bringen individuelle Begabungen und Kompetenzen mit.

Wir sehen alle Stärken: Wir schauen genau hin, gehen respektvoll miteinander um, ermutigen jede:n Einzelne:n sich einzubringen und halten zusammen.

Wir wollen alle Stärken: Wir lernen voneinander und unterstützen uns gegenseitig. Unser Ziel ist es, selbstbewusste und starke Teamplayer:innen zu sein.



Abb. 13 Leitbild der Hermann-Sander-Schule

Entwicklungsvorhaben mit Zeit- und Maßnahmenplanung

Ausgehend von den oben beschriebenen Analysen wurden in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kollegium sechs Entwicklungsvorhaben abgeleitet. Die Grundlage dafür wurde auf einer Gesamtkonferenz gelegt, über die finale Priorisierung wurde in einer Kollegiumsumfrage abgestimmt. Die Vorhaben in Verbindung mit Entwicklungszielen werden im Folgenden in absteigender Priorität dargestellt. Die für die Erreichung der Entwicklungsvorhaben aufgestellten Zeit- und Maßnahmenpläne werden jeweils tabellarisch aufgeführt.

I. Steigerung der Sozialkompetenz der Schüler:innen

Die Sozialkompetenz unserer Schüler:innen ist an unserem Standort von enormer Bedeutung. Die soziale Komponente wird auch in unserem Leitbild deutlich, insbesondere im Satz „Wir wollen alle stärken: wir lernen voneinander und unterstützen uns gegenseitig“. Folgende Ziele setzen wir uns:

Rückgang der Mediationen in der Schulsozialarbeit (Schulstation/SOS-Insel) um 2% bis Schuljahresende 25/26. (im Vergleich zu 24/25)

Verringerung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen um 3% bis Schuljahresende 25/26 (im Vergleich zu 24/25)

Was?	Wer?	Wann?
Einheitliches Programm für das Soziale Lernen der Klassen 1 bis 4		
Gründung einer Fokusgruppe „Soziales Lernen“ bestehend aus Kolleg:innen mehrerer Professionen, Auftaktsitzung während der Präsenztage	Schulsozialarbeit	Präsenztage 24/25
Erarbeitung mehrerer Programme, aufbauend auf SchiC Soziales Lernen	Fokusgruppe Soziales Lernen	Ab 2. Halbjahr 24/25
Vorstellung mehrerer vorläufiger Programme auf einer GK und Einholung von Feedback	Fokusgruppe Soziales Lernen	2. Halbjahr 25/26

Was?	Wer?	Wann?
Ausführung des abgestimmten Programms (mit einer verbindlichen Stunde Soziales Lernen im Stundenplan verankert)	Fokusgruppe Soziales Lernen	Schuljahr 26/27
Durchführung einer Schulung/Einführung des Programms im Rahmen eines Studientags für alle Kolleg:innen	Fokusgruppe Soziales Lernen + wahlweise e. V.	Frühjahr 2027
Evaluation des Sozialen Lernens	Fokusgruppe Soziales Lernen, wahlweise e. V.	Schuljahresende 27/28
Ausbildung von Konfliktlots:innen im Rahmen eines AG-Angebots		
Ausbildung von mindestens 8 Schüler:innen der 5. Klassen zu Konfliktlotsen	Schulsozialarbeit	Schuljahresende 23/24
Die ausgebildeten Konfliktlots:innen nehmen in der 6. Klasse ihre Tätigkeit in den Großen Pausen auf	Schulsozialarbeit	Schuljahresbeginn 24/25
Evaluation der Arbeit der Konfliktlots:innen durch die Schüler:innen	Schulsozialarbeit mit wahlweise e. V.	Schuljahresende 24/25
Durchführung eines Studientags „Erarbeitung einer gemeinsamen pädagogischen Haltung für das gesamte Kollegium“ (Leitbild, FAIRhalten als Grundlage) zur Erarbeitung eines gemeinsamen Verhaltenskodex	Steuergruppe mit wahlweise e. V.	26.06.2024
Durchführung einer jährlichen Projektwoche „Feel the Vielfalt“	Schulleitung mit wahlweise e. V.	Ab Schuljahr 23/24

Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben

Folgende weiterführende Maßnahmen wurden in einer Kollegiumsumfrage bzw. bei einem Klausurtag der Steuergruppe genannt und können je nach Kapazität von der Schule bzw. von jeder/jedem Kolleg:in umgesetzt werden:

- Methodenkoffer für Soziales Lernen zusammenstellen
- Biographie-/Identitätsarbeit etablieren
- Vorurteilsbewusste Bildung & Erziehung
- 4. Projektwoche nutzen, um Soziale Projekte zu realisieren
- Nachhilfeangebote durch 5./6.-Klässler:innen organisieren
- Schüler:innenlotsen am Zebrastreifen einsetzen
- Patensystem Saph – 5/6 einführen
- Erlebnispädagogik
- Überarbeitung von ganzheitlichen Klassenwerten (Lehrer:innen, Fachlehrer:innen und Pädagog:innen); Konsequentes verhältnismäßige Durchsetzungsmöglichkeit bei Verstößen gegen Klassenwerte; Stoppregel
- Hofpausen mischen

II. Steigerung der Lesekompetenz der Schüler:innen

Insbesondere in den Ergebnissen der LauBe-Testung wird deutlich, dass die Förderung der Lesekompetenz aller Schüler:innen, angepasst an ihre individuellen Vorerfahrungen, eine zentrale Aufgabe der Hermann-Sander-Schule ist. Hierbei beziehen wir uns auch auf den Satz im Leitbild „Wir lernen voneinander und unterstützen uns gegenseitig“. In Bezug auf die Lesekompetenz setzen wir uns folgende Ziele:

Jährliche Verringerung des Anteils der sehr schwachen Leser:innen im Stolperwörterlesetest um 3% (bis Anteil geringer als 25% ist)

Steigerung der Ergebnisse im Bereich „Lesen“ in den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 bis Schuljahresende 2024/25: Mindestens 30% der Schüler:innen erreichen den Mindeststandard

Mittelfristig (bis Schuljahresende 2026/27): Am Ende der Schulanfangsphase erreichen mindestens 50% der Schüler:innen im Stolperwörterlesetest den Mindeststandard

Was?	Wer?	Wann?
Einführung eines zweiten Lesetests und regelmäßige Überprüfung der Lesekompetenz		
Auswahl eines zweiten Lesetests (zusätzl. zum Stolperwörterlesetest)	Fachkonferenz D	Februar 25
Kommunikation an Kolleg:innen (KIO, erste FK Deutsch) bzgl. Neueinführung des zweiten Lesetests	FKV D	GK Frühjahr 2025
Regelmäßige Überprüfung der Lesekompetenz durch Stolperwörterlesetest (2x im Schuljahr) ab Klasse 2	FL Deutsch, Fachbereich LRS	Ab Schuljahr 24/25
Unterstützung beim Lesen geben		
Effektive Lesezeit (20 min täglich) mit Dokumentation im Klassenbuch	Alle Pädagog:innen	Ab Schuljahr 24/25
Einführung zu Lesetandems in erster FK Deutsch	Alle Pädagog:innen	Präsenztage 24/25
Vorlesen in den Päd.-Stunden: mindestens 1x in der Woche in Klassenstufe 1-3 vorlesen und besprechen (z.B. in der 1. Päd.-Stunden morgens oder zum Tagesabschluss)	Corinna Voos, Erzieher:innen 1-3	Ab Schuljahr 24/25
Sammlung von „Lebensweltorientierter Literatur“: Vorschläge für die Jahrgänge erstellen und an Kolleg:innen kommunizieren (unter Einbezug vorhandener Literatur im Lesehimmel und Ganzschriften Bücherlager)	Josephine Fischer, Frau Jordan	Juli 2024
Lesemotivation steigern und Leseanlässe schaffen		
Gewinnung weiterer Lesepat:innen	Hr. Rehse de Jesus + 1 Erzieher:in	Ab Schuljahr 24/25
Besuch einer Bücherei im Bezirk (mind.1x im Schuljahr) ab Klasse 2	1 Pädagog:in	Ab Schuljahr 24/25

Was?	Wer?	Wann?
Nutzung des Lesehimmels ab Klasse 1 (mind. 1x im Monat)	Frau Kunz	Ab Schuljahr 24/25
Schulinterne Lesewettbewerbe ab Klasse 3 immer am „Tag des Lesens“; Gesamtorganisation und Planung durch FK Deutsch und Weitergabe an die Jahrgangsteams; Jahrgangsteams planen Durchführung in ihrem Jahrgang, ggf. Unterstützung durch SL	FK Deutsch, Jahrgangsteams (ggf. Unterstützung durch SL)	„Tag des Lesens“ 25/26 (wenn möglich 24/25)
Lesetandems (Klassenübergreifend, Jahrgangsübergreifend 1-4)	FKV Deutsch	Ab Schuljahr 24/25
Kooperation mit Seniorenheimen/ Kitas – SuS lesen vor	Hr. Kindermann und 1 Erzieherin	Ab Schuljahr 24/25
Gründung einer Schüler:innenzeitung im Rahmen des Wahlpflichtunterricht (Sichtbarmachen von Erfolgen und eigene Themen der S)	1 Lehrkraft + 1 Erzieher:in	Ab Schuljahr 25/26

Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben

Folgende weiterführende Maßnahmen wurden in einer Kollegiumsumfrage bzw. bei einem Klausurtag der Steuergruppe genannt und können je nach Kapazität von der Schule bzw. von jeder/jedem Kolleg:in umgesetzt werden:

- Einführung einer Vorlesestunde (z. B. mit Gruselgeschichten)
- Einführung eines Patensystems für Lesepatenschaften (Klein-Groß)
- Kooperation mit Büchereien
- Ernennung von Materialscouts ab 5/6 (z. B. 2 Kinder pro Klasse) für die digitale Recherche von Material (Quellenvorschläge und Leitfaden durch Lehrkräfte)
- E-Books einführen & anschaffen

III. Individuelle Förderung der Schüler:innen und kindgerechtes Lernen

Die individuelle Förderung und kindgerechtes Lernen finden sich unserem Leitbild wieder, insbesondere im Satz „Wir alle haben Stärken: alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft bringen individuelle Begabungen und Kompetenzen mit“. Davon abgeleitet setzen wir uns folgende Ziele:

Implementierung eines Förderbandes in Klasse 1 und 2 bis Schuljahresende 2024/25

Einführung von äußerer Differenzierung in den Fächern Deutsch und Mathe im 5. und 6. Jahrgang bis Schuljahresende 2025/26

Was?	Wer?	Wann?
Förderband für alle 1.-2. Klassen (ggf. auch für alle 3./4. Klassen)		
Erstellung eines Konzeptes für die Einführung eines Förderbands in allen 1.-4. Klassen unter Einbezug der E und L	Regina Löffler + Tobi Senf	Schuljahr 24/25
Einführung des Förderbandes in allen 1.-2. Klassen	Regina Löffler + Tobi Senf	Schuljahresende 24/25
Evaluation des Förderbandes in allen 1.-2. Klassen und ggf. Anpassung des Konzeptes	Regina Löffler + Tobi Senf mit wahlweise e. V.	bis Schuljahresende 24/25
Prüfung, ob Ausweitung des Förderbandes auf 3. Klassen und ggf. Ausweitung zum folgenden Schuljahr	Regina Löffler + Tobi Senf	Schuljahresende 24/25
Evaluation des Förderbandes in allen 1.-3. Klassen und ggf. Anpassung des Konzeptes	Regina Löffler + Tobi Senf	bis Schuljahresende 25/26
Prüfung, ob Ausweitung des Förderbandes auf 4. Klassen und ggf. Ausweitung zum folgenden Schuljahr	Regina Löffler + Tobi Senf	Schuljahresende 25/26

Was?	Wer?	Wann?
Äußere Differenzierung in den Fächern Deutsch und Mathe im 5. und 6. Jahrgang	Regina Löffler + Tobi Senf	bis Schuljahresende 25/26
Erstellung eines Rhythmisierungskonzeptes unter Einbezug aller Professionen		
Gründung einer multiprofessionellen Fokusgruppe „Rhythmisierung“; Auftaktsitzung während der Präsenztage.	Regina Löffler + Corinna Voos	Präsenztage 24/25
Erarbeitung verschiedener Rhythmisierungsmodelle (Befragung von Eltern, Schüler:innen, Pädagog:innen; Inspiration/Expertise anderer Schulen; Hospitation; Forschungsstand)	Fokusgruppe Rhythmisierung	Ab. 2. Halbjahr 24/25
Vorstellung der Modelle in der Gesamtkonferenz oder an einem Studientag und Abstimmung des Kollegiums	Fokusgruppe Rhythmisierung	Spätestens Schuljahr 26/27
Einführung des abgestimmten Konzeptes	Regina Löffler	Spätestens Schuljahr 27/28
Evaluation: Erstellung und Durchführung einer Befragung/Umfrage (Schüler:innen, Pädagog:innen, Erziehungsberechtigte) und Auswertung des neuen Konzeptes.	Fokusgruppe Rhythmisierung mit wahlweise e. V.	Schuljahr 28/29
Einrichtung eines Modellklassenzimmers für verbessertes kindgerechtes Lernen		
Vorstellung des Plans (wissenschaftliche Studien, Erfahrungen anderer Schulen, Fotos) bei allen Kolleg:innen. Gründung einer Fokusgruppe „Modellklassenzimmer“ bestehend aus Kolleg:innen mehrerer Professionen, Auftaktsitzung während der Präsenztage	Moritz Pfeiffenberger	Präsenztage 24/25

Was?	Wer?	Wann?
Erarbeitung eines Konzeptes unter Einbeziehung der Wünsche der S. und Beantragung der Finanzierung des Modellklassenzimmers	Fokusgruppe Modellklassenzimmer	1. Halbjahr 25/26
Einrichtung des Modellklassenzimmers	Fokusgruppe Modellklassenzimmer	Spätestens Schuljahr 27/28
Evaluation und ggf. Entscheidung zur Ausweitung des Modells	Fokusgruppe Modellklassenzimmer mit wahlweise e. V.	Ende Schuljahr 28/29

Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben

Folgende weiterführende Maßnahmen wurden in einer Kollegiumsumfrage bzw. bei einem Klausurtag der Steuergruppe genannt und können je nach Kapazität von der Schule bzw. von jeder/jedem Kolleg:in umgesetzt werden:

- Förderung von unter- und überforderten Schüler:innen
- Unterstützung suchen: Sozialassistent:innen einstellen, Weitere Professionen an die Schule holen, Kooperationen mit außerschulischen Partnern/Schulorten
- Lernwerkstätten oder Lernwege entwickeln; Saph: Erarbeitung von Lernstraßen Mathe/Deutsch
- Struktur für Päd Stunden entwickeln: Konzept überarbeiten

IV. Wir-Gefühl der Schulgemeinschaft stärken und Identifikation mit der Schule erhöhen

In unserem Leitbild wird die Bedeutung der Schulgemeinschaft und der Identifikation mit der Schule insbesondere deutlich in den Sätzen „Wir (...) gehen respektvoll miteinander um (...) und halten zusammen“ und „Wir lernen voneinander und unterstützen uns gegenseitig. Unser Ziel ist es, (...) starke Teamplayer:innen zu sein.“ Bezüglich dieses Vorhabens setzen wir uns folgende Ziele:

Jährliche Steigerung des Zugehörigkeitsgefühls der Schüler:innen (2.-6. Klasse) zur Herman-Sander-Schule um 5% (bis Schuljahresende 2025/26)

Steigerung des Indikators „Ich fühle mich als Teil der HSS“ bei den Kolleg:innen um 0,2 Notenpunkte innerhalb eines Jahres (bis Schuljahresende 2025/26)

Teilnahme von durchschnittlich mindestens 10 Erziehungsberechtigten pro Treffen an den Expert:innenveranstaltungen des Elterntreffs (bis Schuljahresende 2025/26)

Was?	Wer?	Wann?
Sportbetonung neu denken		
Gründung einer multiprofessionellen Fokusgruppe „Sportbetonung“; Offizielle Auftakt-sitzung während der Präsenztage.	Regina Löffler	April 2024 bzw. Prä-senztage 24/25
Umfragen erstellen	Fokusgruppe Sportbe-tonung mit wahlweise e. V.	Mai 2024
Befragung der Schüler:innen zur Sportbetonung (Wünsche, Ideen); 1-2 als Klassenbe-fragung (KL am Smartboard/Klebe-punkte); 3-6 individuelle Online-Befragung	Fokusgruppe Sportbe-tonung mit wahlweise e. V. mit Klassenlei-tung und Tobias Stein-meyer	Juni/Juli 2024
Online-Umfrage der Erziehungsberechtigten zur Sportbetonung (Inwiefern war Sport-betonung Grund für Schulwahl, als wie sportbetont nehmen sie die HSS wahr; Ideen), Aufruf dazu mit QR-Code ins Logbuch und auf Homepage	Fokusgruppe Sportbe-tonung mit wahlweise e. V. mit GEV	Juni/Juli 2024

Was?	Wer?	Wann?
Online-Umfrage der Mitarbeitenden zur Sportbetonung (Inwiefern war Sportbetonung Grund für Schulwahl, als wie sportbetont nehmen sie die HSS wahr; Ideen und Wünsche) in DBs	Fokusgruppe Sportbetonung mit wahlweise e. V.	Juni/Juli 2024
Entwicklung eines neuen Sportkonzeptes unter Einbezug der Umfrageergebnisse	Fokusgruppe Sportbetonung	1. Halbjahr 24/25
Vorstellung und Abstimmung in GK	Fokusgruppe Sportbetonung	Juni 2025
Umsetzung des neuen Konzeptes	Alle	Ab Schuljahr 25/26
Evaluation des Konzeptes und ggf. Anpassung	Fokusgruppe Sportbetonung mit wahlweise e. V.	Schuljahr 26/27
Leitbild im Schulalltag leben		
Förderverein gründen (z. B. Spendenlauf, T-Shirts, „Frühjahrsputz“ Schule)	EwSI, GEV Vorsitz	Schuljahr 24/25
Leitbildtag (während der ersten Projektwoche im Schuljahr - Methodentraining) mit gleichzeitiger Eröffnung des neuen Schuljahres mit Bezug auf Leitbild (Gemeinsames Sprechen der Sätze; Schulsong wenn bis dahin vorhanden); Aufnahme in Projektwochenplan	Steinmeyer	ab Schuljahr 24/25
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft		

Was?	Wer?	Wann?
Schulbrief für Eltern (mind. 4x im Schuljahr: Schuljahresbeginn; vor Weihnachten; Beginn 2. HJ, nach den Osterferien) mit Rückblick, Ausblick, Informationen, Terminvorschau, dazu Möglichkeit der Übersetzung prüfen	SL/ EwSI	ab Schuljahr 24/25, 4x im Schuljahr
Schulsausflug: die ganze Schule macht an einem Tag einen Ausflug (z. B. Barfußpark, Wildpark, Dinopark)	EwSI, wahlweise e. V.	ab Schuljahr 25/26, z. B. am Kindertag
Implementieren der „Guten Tat“ im Dezember	2 Pädagog:innen + wahlweise e. V.	ab Schuljahr 24/25: im Dezember
Als Schulgemeinschaft zusammen feiern		
Jährlich ein Fest feiern (im Wechsel Sommerfest und ein anderes Fest, z B. Laternenfest)	EwSI	ab Schuljahr 24/25
Erfolge präsent machen auf Homepage und Schaukästen: Bestellung neuer Schaukästen für die Fachbereiche und auf Etagen	entspr. Fachbereiche	ab Schuljahr 24/25
Erfolge präsent machen in wöchentlichen Durchsagen: montags 08.00-08.05 Uhr	EwSI mit Schülersprecher:innen	ab Schuljahr 24/25 montags

Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben

Folgende weiterführende Maßnahmen wurden in einer Kollegiumsumfrage bzw. bei einem Klausurtag der Steuergruppe genannt und können je nach Kapazität von der Schule bzw. von jeder/jedem Kolleg:in umgesetzt werden:

- Schulsong zum Leitbild entwickeln
- Schulchor ins Leben rufen
- Schulausflug mit der gesamten Schule

- Beteiligung an Wettbewerben über den Sport hinaus
- Ziele der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung umsetzen
- Ehem. Schüler:innen der HSS (Erwachsenen) berichten über Erfahrungen in der Schule
- Einführung eines Ideenwettbewerbs für je ein Lieblingsthema in jedem Fach: z. B. betontes Lesen in Deutsch, lebendig vorgetragene Dialoge in Englisch, Percussion/Bodypercussion in Musik, exaktes Nachzeichnen von Organismen in NaWi; Vorstellung der Ergebnisse in „zentralen“ Schaukästen bzw. an gemeinsamen Projekttagen; Neukonzeption der Ausstellungsflächen zur besseren („zentralen“) Sichtbarkeit der Ergebnisse

V. Demokratische Strukturen stärken und Partizipation der Schüler:innen steigern

Im Leitbild wird die Partizipation von Schüler:innen insbesondere deutlich im Satz „Wir (...) ermutigen jede:n Einzelne:n sich einzubringen“. Auf dieser Basis setzen wir uns folgende Ziele:

Einheitliches Durchführen des Klassenrates in allen 1. - 2. Klassen bis Schuljahresende 2024/25

Selbstständiges und einheitliches Durchführen des Klassenrates in allen 3. - 6. Klassen mit Protokoll und Leitung durch die Schüler:innen bis Schuljahr 2024/25

Einrichtung eines Schulparlaments bis Schuljahresende 2025/26

Was?	Wer?	Wann?
Klassenrat durchgängig und einheitlich etablieren		
Organisation und Durchführung einer Sitzung mit allen Klassensprecher:innen zur Sammlung von Daten zur aktuellen Durchführung des Klassenrats in allen Klassen und Erprobung des Klassenrats	Steuergruppe, Schulsozialarbeit mit wahlweise e. V.	23.05.24
Erarbeitung von einheitlichem Material für die Durchführung des Klassenrats in allen Klassen (mit Klassenratsordner) unter Einbezug von Schüler:innen	Steuergruppe wahlweise e. V.	mit Ende 2. Halbjahr 23/24

Was?	Wer?	Wann?
Vorstellung des Materials zu den Präsenztagen	SL mit Steuergruppe	Präsenztage 24/25
Evaluation der einheitlichen Durchführung des Klassenrats	Steuergruppe mit wahlweise e. V.	Ende Schuljahr 24/25
Schulparlament etablieren		
Gründung einer Fokusgruppe „Schulparlament“ unter Einbezug der Schulsozialarbeit, mehrerer Pädagog:innen, der Schulsprecher:innen und weiterer Klassensprecher:innen, Auftaktsitzung während der Präsenztage.	Silke Jasper, Schulsozialarbeit	Präsenztage 24/25
Erarbeitung eines Konzeptes für das Schulparlament (ggf. Hospitation in anderen Schulen)	Fokusgruppe Schulparlament mit wahlweise e. V.	1. Halbjahr 24/25
Vorstellung des Konzeptes in allen Klassen und bei allen Pädagog:innen (z. B. in Form eines Erklärvideos)	Schulsprecher:innen bzw. Fokusgruppe Schulparlament	Ende 1. Halbjahr 24/25
Konstituierende Sitzung des Schulparlaments mit Unterstützung durch die Schulsozialarbeit	Fokusgruppe Schulparlament	Schuljahresbeginn 25/26 nach Wahlen
Evaluation des Konzeptes	Fokusgruppe Schulparlament mit wahlweise e. V.	Schuljahr 26/27
Schüler:innenfeedback etablieren		

Was?	Wer?	Wann?
Entwicklung eines kurzen Feedbackbogens zur Erfassung von Schüler:innenfeedback nach besonderen Ereignissen	wahlweise e. V.	Schuljahr 23/24
Erste Nutzung des Feedbackbogens zu den Projektwochen		
Evaluation und ggf. Anpassung des Verfahrens für zukünftige Nutzung bei besonderen Ereignissen (z. B. Klassenfahrt, Schulfest, Wandertag, Projekttag, Projektwochen), ggf. Erstellung einer HSS-Vorlage	Steuergruppe wahlweise e. V.	mit Schuljahresende 23/24
Mini-Schulung der Kolleg:innen in der Verwendung und Auswertung der Schüler:innenfeedbackmethode	Steuergruppe wahlweise e. V.	mit Schuljahr 24/25
Evaluation des Verfahrens zum Schüler:innenfeedback	Steuergruppe wahlweise e. V.	mit Schuljahr 25/26
Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes inkl. Beschwerdemanagement		
Gründung einer Fokusgruppe „Kinderschutz“ bestehend aus Kolleg:innen mehrerer Professionen, Auftaktsitzung während der Präsenztage	Schulleitung	Präsenztage 24/25
Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes inkl. Beschwerdemanagement	Fokusgruppe Kinderschutz	Ab Schuljahr 24/25
Gestaltung eines Studientages für das gesamte Kollegium zum Kinderschutz	Fokusgruppe Kinderschutz und wahlweise e. V.	Herbst 2024

Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben

Folgende weiterführende Maßnahmen wurden in einer Kollegiumsumfrage bzw. bei einem Klausurtag der Steuergruppe genannt und können je nach Kapazität von der Schule bzw. von jeder/jedem Kolleg:in umgesetzt werden:

- Verantwortung für einzelne Projekte an Schüler:innen übertragen: Neugestaltung des Schulhofes durch 5./6. Klassen, (Mit-)Organisation von Festen durch Schüler:innen, Selbstverwaltete Räume, Ausgestaltung von Projektwochen, Gestaltung von Päd, Gestaltung von Regeln
- Teilnahme am Kinder- und Jugendparlament
- Wahlen zur/zum Schulsprecher:in „professionalisieren“
- Durchführung einer jährlichen Schüler:innenbefragung
- Einführung von Schüler:innen-Feedback auf Klassenebene (z. B. erst einmal in ausgewählten höheren Klassen)

VI. Digitalisierung steigern

Technische Geräte, digitale Kommunikation und soziale Medien sind Teil des schulischen und privaten Alltags aller Kinder und Erwachsener. Die Schule hat hierbei nicht nur die Aufgabe, die Schüler:innen ausreichend auf eine Teilhabe an der digitalen Welt vorzubereiten, sondern muss auch ihre eigene Schulorganisation digitalisieren. Im Bereich Digitalisierung setzen wir uns folgende Ziele:

Implementierung eines gemeinsamen digitalen Kommunikationstools für alle Mitarbeitenden bis Schuljahresende 2024/25

Was?	Wer?	Wann?
Organisation: Einführung digitales Klassenbuch	Tobi Steinmeyer	bis Schuljahresbeginn 25/26
Gemeinsames Kommunikationsmittel für Personal, Erziehungsberechtigte und Schüler:innen mit gesteuertem Zugriff auf Unterlagen (z. B. Protokolle, Vertretungsplan)		
Gründung einer Fokusgruppe „Kommunikationstool“ (alle Professionen, unterschiedliches Level an Technikaffinität); Auftaktsitzung während der Präsenztage	Tobi Steinmeyer mit Medienfachkonferenz	Präsenztage 24/25

Was?	Wer?	Wann?
Vorbereitung zur Auswahl einer geeigneten Software: Recherche und Vergleich verschiedener Softwarelösungen; Bewertung von Benutzer:innenfreundlichkeit, Funktionen, Datenschutz etc.	Tobi Steinmeyer	2. Halbjahr 23/24
Auswahl einer geeigneten Software	Fokusgruppe Kommunikationstool	1. Halbjahr 24/25
Pilotphase		
Auswahl von Pilotteams (wer ist bereit die Software zu testen? aus SAPH / 3-4 / 5-6)	Fokusgruppe Kommunikationstool	2. Halbjahr 24/25
Schulung des ausgewählten Personals	Fokusgruppe Kommunikationstool	1. Halbjahr 24/25
Durchführung	Pilotklasse	2. Halbjahr 24/25
Feedback und Vorstellung im Kollegium (Parallelklassen sind Multiplikator:innen fürs Kollegium)	Fokusgruppe Kommunikationstool	Schuljahresende 24/25
Kommunikation mit Schüler:innen und Eltern		
Infomaterial für Eltern und Schüler:innen erstellen	Tobi Steinmeyer mit wahlweise e. V.	2. Halbjahr 24/25
Informationsveranstaltungen für Eltern organisieren (Worum geht es, welche Bedenken gibt es)	EwSL mit Fokusgruppe Kommunikationstool	2. Halbjahr 24/25

Was?	Wer?	Wann?
Evaluation	Fokusgruppe Kommunikationstool mit wahlweise e. V.	Schuljahresende 25/26
Angebote zur Steigerung der Medienkompetenz der Schüler:innen		
Ausweitung des AG-Angebotes: Sammlung von möglichen AG-Angeboten in DB zum Thema Medien und Organisation mind. einer neuen AG	Corinna Voos	Schuljahr 24/25
Durchführung einer jährlichen Medienkompetenz-Projektwoche	EwSI mit wahlweise e. V.	Ab Schuljahr 23/24
Fortbildung des Personals		
Fortbildungsbedarf durch eine Online-Umfrage ermitteln	Tobi Steinmeyer mit wahlweise e. V.	Bis Oktober 2024
Organisation von schulinternen und externen Fortbildungen passend zu den Bedarfen des Kollegiums (teilweise online; teilweise Mikro-Fortbildungen); auch Angebote von OPTIMUS – die Bildungspartner einholen	Tobi Steinmeyer	Bis zur GK im November 2024
Durchführung von Fortbildungen bis Ende des Schuljahres inkl. Sammlung von sinnvollen Tools/Softwares, die für alle interessant sein könnten auf einer digitalen Pinnwand	Alle Pädagog:innen	Bis Schuljahresende 24/25
Verwaltung der digitalen Pinnwand mit Ideen aus dem Kollegium, ggf. Vorstellung von Ideen für die Umsetzung (im Unterricht, Multiplikation...) auf einer GK	Tobi Steinmeyer mit Medienfachkonferenz	Ab Schuljahr 24/25
Fortbildungsbedarf bei neuen Kolleg:innen erfassen	Schulleitung	Im Onboarding

Parkplatz für weitere Ideen zu diesem Entwicklungsvorhaben

Folgende weiterführende Maßnahmen wurden in einer Kollegiumsumfrage bzw. bei einem Klausurtag der Steuergruppe genannt und können je nach Kapazität von der Schule bzw. von jeder/jedem Kolleg:in umgesetzt werden:

- Digital-Agent:innen im Kollegium benennen (Kolleg:innen, die sich mit einer Software/Hardware besonders gut auskennen und die um Hilfe gebeten werden können) und diese sichtbar machen
- Eigene Unterrichtsmaterialien digitalisieren (worksheet crafter)
- Schulordnung: Ein Tag dürfen die Kinder das Handy benutzen, um ein Thema zu lernen

Interne Evaluation

Für die interne Evaluation fokussiert sich die Schule insbesondere auf die beiden am höchsten priorisierten Entwicklungsbereiche **Steigerung der Sozialkompetenz** der Schüler:innen und **Steigerung der Lesekompetenz** der Schüler:innen.

Für die Steigerung der Sozialkompetenz werden hierfür die beiden gesetzten Ziele evaluiert:

Rückgang der Mediationen in der Schulsozialarbeit (Schulstation/SOS-Insel) um 2% bis Schuljahresende 25/26. (im Vergleich zu 24/25)

Verringerung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen um 3% bis Schuljahresende 25/26 (im Vergleich zu 24/25)

In Bezug auf die Lesekompetenz konzentriert sich die Evaluation auf folgende Ziele, wobei das dritte mittelfristige Ziel erst zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert werden soll:

Jährliche Verringerung des Anteils der sehr schwachen Leser:innen im Stolperwörterlesetest um 3% (bis Anteil geringer als 25% ist)

Steigerung der Ergebnisse im Bereich „Lesen“ in den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 bis Schuljahresende

2024/25: Mindestens 30% der Schüler:innen erreichen den Mindeststandard

Da die Entwicklungsziele SMART⁵ formuliert sind, beinhalten sie jeweils die Indikatoren zur Ermittlung der Zielerreichung sowie die zeitliche Dimension. Die beteiligten Personen sind die jeweiligen Fokusgruppenmitglieder bzw. die Steuergruppe als Schulentwicklungsgremium.

Bei der Umsetzung der Evaluation wird die Schule durch das Team von wahlweise e. V. unterstützt.

⁵ spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

